

Bedauerlich und kurzfristig zugleich, denn ich denke mir, wenn eine Buchhandlung ständig neben ihren anderen Auslagen auch einen Platz mit Kinderbüchern recht lockend und lustig ausstattet, so wird es nicht lange dauern, daß dieses Fenster der ständige Anziehungspunkt für viele kleine Leute sein wird, ähnlich den Auslagen einer Spielwarenhandlung. Und die Kinder werden natürlich Eltern und Angehörige veranlassen, sich anzusehen, was ihnen gefallen hat, denn ein rechtes Kind muß jede Freude mitteilen, wie andererseits wieder die Eltern das Kind zu dem Buchladen führen werden, in dem sie etwas Süßes gesehen haben. So werden Eltern wie Kinder darauf hingelenkt, Bücher statt anderer Dinge zu wünschen und zu schenken auch außerhalb der Weihnachtszeit, wenn ihnen nur zur rechten Zeit die rechten Bücher vor Augen geführt werden.

Man biete doch nur auch der Kinderwelt auf Sommer und Ferienzeit bezüglichen Lesestoff neben allem andern zeitlos Guten an, man wird sicher manchen Erwachsenen dadurch erst auf den guten Gedanken bringen, wie nützlich und anregend ein neues Buch für die Ferienwochen etwa an Regentagen oder zu beschaulichem Ausruhen im Grünen auch für Kinder ist, nützlich in jeder Beziehung, die Langeweile bannend, dabei innerlich fördernd und bereichernd.

Deshalb soll das ferienfeiernde Kind nun keineswegs zum Bücherwurm oder zur still im Winkel hockenden Leserratte gemacht werden, davor bewahrt es sein natürliches, bewegungsfrohes Temperament!

Aber ihm sollte das Buch unbedingt nötiger Ferienkamerad werden, gleichviel ob daheim oder auf einer Reise. Wie das Kleinkind den Teddybär oder die Puppe unmöglich missen kann, wenn es auch nur für wenige Tage mit verreisen darf, so müßte es auch ebenso starkes Verlangen nach einem geliebten Buch haben, das selbstverständlich in den Tageslauf seines kleinen Lebens gehört.

Daselbe gilt natürlich in erhöhtem Maße von dem älteren Kinde, denn dieses wertet und wählt seinen Lesestoff ja schon selbstständig und erlebt ihn bewußt und kritisch.

Zeigt nun das Gesagte nicht deutlich, welche große und sicherlich auch lohnende Aufgabe dem Buchhandel die intensive Pflege des Jugendbuches bietet? Ist es wirklich weniger einträglich und befriedigend, gute Kinderbücher zu verkaufen als etwa Belletristik, Reisebücher oder Kochbücher für die Einmachzeit?

Ist es nicht vielmehr ein Teilchen verantwortungsbewusstester Menschheitserziehung, wenn man gerade der Jugend seine Mühe widmet? Bei Erwachsenen Lesegeschmack und Bücherliebe heranzubilden ist gewiß eine schöne und, wo es gelingt, tief befriedigende Arbeit. Aber beim Kinde, dem Träger der Zukunft zu beginnen, ihm vor anderen Dingen das Buch unentbehrlich zu machen, erst als geliebten Vermittler von lustigen Schnurren und Märchen, später als helfenden und belehrenden Freund und schließlich als treuesten aller Lebenskameraden, das ist doch eine schöne Sache, um die es sich wahrlich lohnt, auch einmal Ungewohntes zu tun, das Hergebrachte zu durchbrechen und dem Jugendbuch das ganze Jahr hindurch den Platz zu deutlicher Schau einzuräumen, der ihm zukommt.

Und die Jugendschriftenverleger werden sicherlich den Mut finden, auch im Sommer neue Kinderbücher herauszubringen, solche, die sich gut zum Mitnehmen eignen, ebenso wie zu Geburtstags- und Gelegenheitsgaben an bücherfrohe, kleine Leute, wenn die Sortimenter bewiesen haben, daß sie sich auch außer Weihnachts- und Osterzeit für das Jugendbuch einsetzen.

Um nun eine wirksame Werbung für Kinderbücher auch in den Sommermonaten in die Wege zu leiten, möchte ich noch einen Vorschlag machen. Könnte nicht der Rundfunk in den Dienst der Jugendbuchpropaganda gestellt werden, dergestalt, daß einige gut abgewogene, kurze Vorträge in der »Kinderstunde« verschiedener Sender über nützlich-bücherlesendes auch im Sommer oder in den Bücherstunden der Erwachsenen an diese gerichtet gehalten würden? So vieles wird im Rundfunk besprochen und verarbeitet, Gutes und zuweilen auch herzlich Unwichtiges, — könnte da nicht einmal der wertvollen Sache des Jugendbuches Zeit und Raum zur Verfügung gestellt werden? An guten eindringlichen Gedanken für solche Ausführungen dürfte es nicht fehlen, und wenn der Börsenverein als Veranstalter hinter diesen Rundfunkdarbietungen stünde, so dürfte auch die nötige Beachtung und gute Aufnahme der Sache sicher sein. Vielleicht würde sich ein Versuch lohnen und dem Buchhandel im allgemeinen sowie dem Jugendbuch im besonderen und damit unserer deutschen Jugend selbst recht viel Nutzen bringen.

Margarete Abschagen-Fhiele.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1931, Nr. 154.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Ang, Prof. Joseph:** Plan für die Klassenlektüre der Ganzschriften. Dortmund 1931: Verlag der Literarischen Anstalt des Wolframbundes G. m. b. H. 16 S. Mk. — 20.
- Die Anzeige.** Zeitschrift für das Anzeigenwesen. 7. Jg., H. 7. Sonderheft: 300 Jahre Zeitungsanzeigen. Reutlingen: Storch-Verlag. Aus dem Inhalt: E. Redlob: 300 Jahre Zeitungs-Anzeige. Geleitwort. — W. H. Hebsacker: 1631—1931. — W. Kaulfuss: Aus den Anfängen der Anzeige in der Tageszeitung. — Anzeigen aus zwei Jahrhunderten. — L. Schüttel: Entwicklungsformen der Anzeige. Rückblick und Ausblick.
- Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik.** 68. Jg., Heft 6. Leipzig: Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins. Aus dem Inhalt: O. Bettmann: Aufbaugesetze der Fotomontage. — J. Rodenberg: Typographie und Persönlichkeit. Rückblick und Ausblick aus Anlass des Erscheinens der Schriftprobe von Poeschel & Trepte. — S. Hein: Umschau im Druckgewerbe. — Th. Böhre: Eigenreklame des Druckers. — J. Rodenberg: Deutsche Schriftgiessereien der Gegenwart. I. Gebr. Klingspor, Offenbach a. M. — M. Gräfin Lankorońska: Die »Rot- und Schwarzdrucke«. Eine Bücherreihe. — H. H. Bockwitz: Chinesische Schreib- und Schriftkultur.
- Bibliographie der Sozialwissenschaften.** Monatshefte der Buch- und Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Statistik. Hrsg. vom Statist. Reichsamt. 27. Jg., H. 6. Berlin: Reimar Hobbing. 4^o
- De Boekverkooper.** 13. Jg., Nr. 2 v. 25. Juni 1931. Administratie: Delft, Hippolytusbuurt. Aus dem Inhalt: Nederlandsche Overheidsuitgaven en de boekhandel. IV. — G. J. Bles: De mentaliteit van den Uitgever. — De enquête: Hoe komt ge tot het koopen van uw boeken?
- Der Bücherfreund.** Nachrichtenblatt des Verlages Philipp Reclam jun., Leipzig. 18. Jg., S. 4/5, Juni 1931. Aus dem Inhalt: Gegenwärtigkeit. Zur Pfingsttagung der Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüsse für Jugendschriften in Frankfurt a. M. — Neue Werke von Jakob Schaffner, Josef Ponten und Arnold Witt in der Universal-Bibliothek. — Rassenbiologie und Kulturpolitik in Reclams Universal-Bibliothek.
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel.** 52. Jahrgang, Nr. 27. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Raifenheim: Aus der Rechtsprechung. — E. Drahn: Stuttgart als ein Hauptsitz des deutschen Zeitschriftenwesens. (Schluß.)
- Der Buchhandelsangestellte.** 10. Jg., Nr. 6. Leipzig. Aus dem Inhalt: Die Allgemeine Vereinigung der Angestellten des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels und ihre Vorläufer. Geschichte des Verbandes, hrsg. und bearb. anlässlich des 10jährigen Bestehens (1. Forts.).
- Der Buchhändler.** 12. Jg., Nr. 18. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Die Hauptversammlung der Genossenschaft (Fortf.).
- Gebrauchsgraphik.** International advertising art. 8. Jahrg., Nr. 6. Berlin: Phoenix Illustrationsdruck und Verlag. Aus dem Inhalt: R. Arnheim: Karl Holtz. Illustrator. — Roger-Louis Dupuy: Etienne Damour †. Ein grosser Name in der französischen Reklamewelt. — W. Puttkammer: Die Presse der Welt.
- Literarischer Handweiser.** Kritische Monatschrift. 67. Jg. 1930/31, S. 10, Juli 1931. Freiburg i. Br.: Herder & Co., G. m. b. H. Aus dem Inhalt: O. Katann: Richard v. Schaukal. — E. Schröder: Zum »sozialen Roman« der Gegenwart. — S. M. Hollenhorst: Literatur und Außenpolitik. — E. Krebs: Literatur zur Wahrheitsfrage von Religion und Kirche.
- Hellmann, Oskar:** Die Hellmann. Das Bild einer deutschen Familie. 2. Fg. Glogau 1931: Verlag Hellmann. S. 33—64. Mit 166. Je Fg. Mk. 3.—.
- Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht.** Verzeichnis sämml. Musikalien, Musikbücher, Zeitschriften, Abbildungen u. plastischen Darstellungen, die in Deutschland u. in den deutschsprachigen Ländern erschienen sind. 103. Jg., Nr. 6. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4^o Halbj. Mk. 10.—.
- Graphische Jahrbücher.** Monatschrift für das gesamte graphische Gewerbe. 52. Jg., H. 6. Leipzig: Julius Mäser. Aus dem Inhalt: P. Martell: Rembrandts Radierungen. Zu seinem 325. Geburtstag. — O. Gengenbach: Die Werbung des Buchdruckers. V. — E. Collin: Internationale Buchkunstausstellung zu Paris 1931. — E. Kühnast: Die Abnutzung der Druckformen.
- Das Kuckucksei.** Ein Blatt für Bücherfreunde und solche, die es werden sollen. 8. Jg., Nr. 3. Berlin-Lankwitz: »Das Kuckucksei«, Buchdruckerei Gustav Rotzler. Aus dem Inhalt: A. Kuhn-Foelix: Der Briefband. — Kostbare Kunstbücher bei Bruno Cassirer. — Deutsche Lande — deutsche Kunst. Eine Sammlung von Städte-Monographien. — Leseproben und Besprechungen.